

STAATSARCHIV  
ZÜRICH

80

Landmessung der Freym  
über der

Obst- und Weinst  
von Seiten

Gf. H. v.

1772

A. anzahl der Tücheln u. Tüchlein?

1. 1. 1. zu 1/2, Detiblosen und Filial Weining.
2. zu 1/2 70 bis 75. zu Detiblosen 10. bis 12.  
zu Weinungen 40. bis 45. die Zahl der Anaben  
und der Mägden ist verschieden.
3. die Anzahl der Tüchlein ist verschieden;  
von Martin an, da die Zahl der Anfang verschieden  
gibt man die Eltern anfangen in großer Anzahl  
gegen dem Neijahr u. nach demselben, was man  
die so wahr nachweisen sind in vollkommenen Zahl.
4. aus dem 1. allseitigen Anlagener Tüchlein,  
jüngel hütten und Tüchlein hütten können die Tüchlein  
so fleißig als so ist die Widmung zulassen  
in Tüchlein Tüchlein zu 1/2.
5. Dienstleistungen, man über die Zahlen zwar nicht in  
die Tagelohn, da die Maßes u. Tüchlein voll sind  
zur Arbeit in ihrem Dienst gebrauchen; doch kann  
die Anzahl der Tüchlein u. Tüchlein, nach dem

Die Zahl aller Tüchlein  
Anzahl Tüchlein zu 1/2 bei einem inconviliy  
Obermost. Tüchlein u. Tüchlein  
zu Weinungen u. Detiblosen bei Tüchlein u. Tüchlein  
Anzahl.

1. Arnen bis hin 5. und 6 Jahr langl man an, aus  
biscomilun, 8. und 9. Jahr alt, mit der weisheit  
lehrt man loch bis in das 15. Jahr. wird zwar  
es will ditz von Letzen gänzlich id lassen.
- 2.-5. Lat Linn Dünnschil. Man lat no zwar  
von Probirt ein solch anzuehmen, aber  
es sin würde nicht frequentirt, die weisheit  
Kinder werden über den Dünnschil beschäftigt  
mit jätten, Holz etc. Doch werden die  
Kinder beständig gelehrt, die von gutem  
Lair sind, wird von Säure sonder über Dünnschil  
in die bewährte Dünnschil, als Müllrin,  
Krausenfeld - gelehrt.
6. + Die Winterschil nimmt den anfang von Mar-  
tini und dauert bis in März über einige  
Ferien, außer an 2. Markt-tagen. sin wird  
auch jederzeit an dem Samstag nach Mittag  
gelehrt.  
+ Bei jedem anfang des Winterschil wird ein  
Kradig von D. nochwendigk. u. witzbarkeit  
D. Dünnschil gelehrt, auch zugleich eine  
Dünnschil vftentlich unternicht und an  
nächstfolgendem Montag ausgelehrt und ein-  
gelehrt.
7. Offentliche und besondere Zerstör.

1. ja, aber natürlich wegen geringen Lo-  
soldung.
2. allfinsign Divilmeisteren kaniban Laim Grund coenkan
3. Divilmeister zu Klyn Sal sin Ladung der freijplie  
Zur besoldung 30/ aus dem Linsig  
Draingul item mansicht nu  
Zugleich den Maßmann dienst  
unalyra aber so wil od mir wasmt  
nintroyt.

Divilmeister zu weining 20/ aus d Draing u. Thon =  
maistnis gut.  
2 - aus dem Linsig gut.  
2 - aus d gummind gut.  
5 - Von H. Examinatorib  
4. aus 20/ allmose aut.

Divilmeister zu detidisch 3. xar von jedem kind.  
5/ von guss Examinat.  
Von der gummind gar no.  
4. ja mit einmahl von dem kind an man feldman de

5. Der Divilmeister zu Klyn Sal sin die ind Linsig der  
nuldand aus dem gummind Lais, wofolst nu d Divil  
faltet. Der Divilmeister zu weining faltet sin  
nach sin baliban in sin niden Lais od  
aus dem gummind Lais. Der zu detidisch  
in sinnen-Handingten Lais.

+ sin Laisfaltung ist yem nicht fin-  
dlich, sondern sinnt ihn zu großer Zeit.

(6.)

d. Naht-Duilen.

1. werden gar flüchtig gehalten in frequenter  
anzahl jungen Knaben, durch die vorhin  
A. wase, dann auch gemeinlich beywohnen  
weder 2. 3 oder 4 jungen Knaben als Lieb-  
habern, und gewöhnlich in dem Gesang. Sie sind  
zu weisheit der unordentlich während  
dem Gesang u. nach demselben. Dies dem  
Jahre-jahre gibt auf Laben  
+ von 7. bis 9 u. 9/10 ist -
2. an d. Nahtzeit. Dieser gibt d. gemeinlich  
3. d. Knaben, der nicht zu langliche  
wischen d. Nahtzeiten begeben.

Character des Duilnisters.

1. allsinnig sind tüchtig Männer.
2. wissen gar wenig von Luffübung.
3. Sind überaus fleißig.
4. geben alle Züßigkeit.
5. haben alles Zutrauen und alle Liebe.

Signallige Duil-merkung.

1. Ja langlich. von oder merkwürdig ist person.

(67)

2. Zwang muß nicht nur jenes Kind so wohl vor- als nachmittags aufhagen, sondern die fähigsten am weitesten kommen.
3. ungleich nach der Fähigkeit der Kinder.
4. allerdings, aber bei vielen mit vieler Mühe.
5. Das Lesemüßigen, die Zurechnung. Das psalmenbüch. Das Testament, die Zurechnung od. andere verbindliche Bücher.
6. meistens capital = Bücher od. obligationen, od. nebst andern etc. u. lesen viele handschriftliche Bücher.
7. Das freywillig; die Lesemüßigen, die psalmengebäcker aus den copien, ferner leiten, ferner mäßig -  
Linden aus den alten gesängen -

8. Nach der Fertigkeit der Kinder.
9. alles muß mit bestand gesagt werden,  
so viel immer möglich.
10. man sühlet das festgesetzte baldmöglichst zurück.  
bisher.
11. Es ist die Übung aller Wochen zweymal  
am Freitag u. Samstag das arithmetisch ge-  
lehrte zu repetieren u. wieder d. Buch nachlesen.
12. da die genie verschieden, so sind auch die  
Mittel des Lehrens verschieden; Es  
ist dem Lehrer, was nicht so baldtaste.
13. wenn ein Kind drittel lesen kann und auch  
ein wenig im Lesen des gesehriebenen  
glaubt ist.

14. Ein Quabau darf alle und auch viele unter  
dem Fürstentum. Des wird oben auch d' willdige  
des Fahren überlassen.
15. wenig wird auf die gemacht.
16. man hat bisher auf das möglichste
17. meistens Fahren und stürzen aus d. Fährte
18. vor d. Nachmittag, nach dem auftrag od' l' m.
19. mit allen Vorfällen nach der fähigk. v' Kind.
- 20.4. Mit wenig wenig Quabau von gutem Fährte  
lassen dürfen.



- 22. alles dings.
- 23. nach dem kais od wilschais von Ein darrn.
- 24. ungluck nach dem kaisheit. man hat exempel das kinder von in unster winter als dem nach büchli künne sind.
- 25. man hat bishin von 5. jahren, aber auch von 6. 7. 8. jahren ja weniger.
- 26. Nichts -
- 27. ja, aber nicht alle
- 28. Ja. der zeit nach von nachtheilern bewahrt in in d' offnen bühne gesang.

29. was ein solches zum ersten widerhollet.

30. Ja, es wäre solches sehr nützlich; aber es sind für  
Wägen Zubereitungen.

c. Dürckzeit

1-3. Die Luft war zu hoch beschaffen, die Luft  
mit nützlichen Dingen bestrahlt ist. bezieht die  
mittel die in der Natur sind die am besten Luft.  
wollen die in der Natur sind so bezieht  
in der Luft.

4. Folgen fallen sind g. L. allfina sultan sind also  
auf die Aufsichtung, desalb was ist ein  
unndinun.
5. Jinnu wird alle Dongsalt beobachtet.

d. Dirsul = Aufsicht und Examina

1. Der Lehrer besucht die Dirsul allin, bald  
möglich, so oft es möglich, von od nach-  
mittag. Bei jedem besuch soll er genau  
obserwan so wose auf die Dirsulmeister  
als auf die Kinder —
2. ~~Der~~ Examina mit Zuzug der  
Hauptlehrer <sup>ausgeleitet</sup> ~~der~~ ist er  
überragend <sup>gänzlich</sup> ~~gänzlich~~

7. am Sylvester abend laßt Ihr Oberhof  
unter allen Büchern das Buch anzuzeigen.

8. Ich bekomme jährlich von Zürich aus Lohs all-  
mosen auch an Bücher von 1. 2000 Rthl. Brieflein  
1. Feißebüsch, 2. psalter, 2. 2. Königliche Biederbücher  
2. Zwingli's, 2. psalmen Bücher. Solche werden  
den armen Heilig Büchern Zuzuschick.

e. Naest = Tagelien.

1. Da die Naestzeit naest bei dem Hansens  
geschickten wird, so besuche ich selbige öfters  
und meine themen vor uns wenigem Dirlich  
Zuzuehen.

1. im Lesen die Meister; im Schreiben alle zusammen  
über die rechte Art u. Art der Arbeit.
2. Ja, freilich. 3. E. des Buchstaben, des Buch-  
staben, des Buchstaben - Buchstaben - Buchstaben  
mit dem Namen von jedem Buch.
3. Man hat mit dem größten Teil zu finden sein.
4. Die großen eigentlichen Bücher sind noch  
von den kleinen Buchstaben: das ist alles nur eine  
Lernart.
5. freilich distinguieren sich sie fleißig u. laugen  
zu den Buchstaben von denen, die immer  
kann fleißig lernen.

6. Ihre Arbeit ist allein nichts Zubehörendes.
7. Der Mensch ist allein <sup>40%</sup> mit seinen Tugenden nicht im besten Stande und er ist nicht in der Lage, die Tugenden zu üben.
8. Von einer Leistung des Vornehmen allein kann man nicht erwarten, daß sie die in den verschiedenen Verhältnissen und Umständen aber nicht die Tugenden wieder herzustellen, in der folgenden Verhältnisse als von mir nicht gänzlich wach.
9. Der Mensch von dem nachteilig ist unverständlich, in dem die Tugenden in der Art gelangt die ihm die Tugenden nicht zu üben und dadurch die Tugenden gefördert werden.
10. Ja freilich die Tugendlehre ist ansehnlich.
11. Die Tugenden zu üben sind die zu erwerbigen Tugenden  
 Zwischen den Tugenden Tugenden Tugenden  
 an der Zeit die Tugenden, nicht an der Zeit an der Tugenden  
 Tugenden sind; aber die Tugenden, die Tugenden  
 von der Tugenden Tugenden nicht sind die Tugenden  
 ein Tugenden Tugenden ist sind die Tugenden  
 als Tugenden nicht Tugenden, nicht sind sie die Tugenden  
 Tugenden Tugenden Tugenden, Tugenden Tugenden  
 nicht ist ein Tugenden, im Tugenden Tugenden  
 Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden  
 Tugenden, ja Tugenden nicht Tugenden von Tugenden  
 Tugenden Tugenden!